

Planung für das Open Air

sm Bad Essen.

„Der Name – Verein für Jugend und Kultur – klingt vielleicht etwas trocken“, urteilte Philipp Overbeck anlässlich der Vereinsgründung im Kleinen Haus.



Den Kopf von „Leonardo Bad Essen – Verein für Jugend und Kultur“ bilden zukünftig (von links) Philipp Overbeck, Bernd Kowalewski, Kerstin Titgemeyer und Dominik Mähler. Nun beginnt die Organisation des Freibad-Open-Air. Foto: Steffen Meyer

Dieser Meinung waren auch andere, und schließlich plädierten alle für den zusätzlichen Rufnamen „Leonardo“. Dadurch werde der Charakter der Jugendkultur betont. „Als eingetragener Verein haben wir rechtliche und steuerliche Vorteile“, begründet der neue Vorsitzende die Entscheidung, sich ins Vereinsregister einzutragen. Fördergelder können beantragt werden. Spenden werden steuerlich begünstigt. Da sich nun mit der Diakonie Melle-Wittlage ein Sponsor gefunden hat, der das zweite Freibad-Open-Air am 13. September unterstützen wird, wurde eine

Gründung umso dringlicher. „Die Mitgliedsbeiträge sollen bewusst niedrig sein und vor allem für Jugendliche erschwinglich“, war die einhellige Meinung der zwölf Gründungsmitglieder. Daher einigten sie sich auf jährlich 15 Euro für Familien, zehn Euro für Erwachsene und drei Euro für Kinder, Jugendliche, Schüler, Studenten sowie finanziell schlecht gestellte Mitglieder. Der Beitrag soll kein Hindernis sein, um die Kulturarbeit für Jugendliche als Mitglied zu unterstützen. Die Gemeinde ist auf jeden Fall mit mindestens einer Stimme dabei und so lange das Verwaltungsverfahren dauert, werden dort Spendenquittungen ausgestellt. Vertreten wird sie durch Robert Wellmann als Ordnungsamtsleiter und Jörg Hinsken als Jugendbetreuer. Daher stellten sich beide anlässlich der Wahl auch für kein Amt zur Verfügung. Im Hinblick auf den Vorsitz fiel die Entscheidung einstimmig auf Overbeck. Erste Erfahrungen mit einem Jugendkulturverein sammelte er zuvor in Bramsche. Im Hinblick auf seine Stellvertretung plädierten manche für eine Frau, andere für die Jugend. Letztere setzte sich schließlich knapp mit Dominik Mähler durch. Claudia Sonnenberg wurde später gemeinsam mit Rainer Mähler als Kassenprüfer in den erweiterten Vorstand aufgenommen. „Auf jeden Fall sollten es vier Vorstandsmitglieder sein“, zitierte Overbeck aus der neuen Satzung. Wenn eine Pattsituation entsteht, sind alle gezwungen, sich einvernehmlich zu einigen. Daher wurde Bernd Kowalewski einstimmig zum Kassenwart ernannt. Kerstin Titgemeyer übernahm die Schriftführung. Sie bilden die zwei übrigen Mitglieder im Vorsitz. Gesichert ist das zweite Open Air durch die 5000-Euro-Spende der Diakonie gGmbH Melle/Wittlage. Sie ermöglicht eine Wiederholung des musikalischen Events. Zur Spende entschieden hat sich die Diakonie, da sie seit Jahren bemüht ist, Jugendliche und junge Erwachsene zu fördern und zu unterstützen. „Mit dem Beitrag wollen wir das Engagement der politischen Gemeinde Bad Essen aber auch der Initiatoren fördern“, erklärt Helmuth Beek, Geschäftsführer der Diakonie in Wittlage, die Entscheidung.